

Es ist neben den beiden Urkunden aus S. Cyriax dieses das einzige nachweisbare Vorkommen dieses jüngsten Bruders des Gegenpapstes, dessen seltener und sonderbarer Name wohl auf deutsche Verwandtschaft hinweist.¹ *Gottifridus Monticelli* aber erscheint damals als Zeuge in der Zessionsurkunde des Odo de Columpna vom 10. Dezember 1151 (Cencius 1, 382 n. 92). Vielleicht ist ihre Mutter, deren Namen wir leider nicht wissen, eine Deutsche gewesen. Die deutschen Damen zog es damals wie heute nach Rom, und in dem schon öfter zitierten Totenbuch von S. Cyriax finden wir z. B. zwei Ota aus Sachsen und eine Elica (Eilica), wohl Anhaltinerinnen aus Gernrode, das der Stifter, der große Markherzog Gero, dem römischen Damenstift unterworfen und zinspflichtig gemacht hatte, eingetragen.² Von den Herren von Monticelli und von den wohl mit ihnen versippten Nachbarn, den Herren von Monte Albano oder Marcellina und von den Grafen von Palombara hören wir wieder unter Anastasius IV.: in einer undatierten Urkunde dieses Papstes für das Kloster S. Maria de Monte domnico, das bei Marcellina am Fuße des Monte Gennaro lag, wird unter anderm festgesetzt, daß es frei sein solle von allen Diensten *filiorum Gregorii de Marcellinis, filiorum Oddonis de Palommara et dominorum de Monticellis*.³

Petrus de Jacinto, dem Bruder des Kardinals Gregor von Sant' Angelo, verlieh. — Über die Chronik von Subiaco vgl. auch TH. HIRSCHFELD in Quellen und Forschungen 16 (1914), 98 ff.

¹) Der Name Solimanus oder richtiger Salimanus, Salemanus weist unzweifelhaft auf deutsche Herkunft und ist zusammenzustellen mit dem schon früh in Oberdeutschland auftretenden Fremdnamen Salomon (Salomon von Konstanz und Salmansweiler). Aber in den großen deutschen Familien habe ich den Namen bisher nicht finden können. — Der Kuriosität halber sei noch angemerkt, daß der berühmte Fälscher ALFONSO CECCARELLI in seinem großen Werke *La serenissima nobiltà dell' alma città di Roma* t. II p. 220 (Cod. Vat. lat. 4910) unter Victor IV. auch einen Kardinal *Hieronimus Monticellus Rom. diac. card.* einzuschmuggeln versucht hat. Immerhin, er wußte doch, daß Octavian ein Monticelli war. ²) EGIDI a. a. O. S. 44: *Obiit d. Ota natione Saxone* (saec. XI) zum 5. Juli und S. 71: *d. Ota ancilla Dei natione Sasonge* zum 27. Oktober (saec. XII); *Elica* (EGIDI S. 45). — Auch die Hidda, die Gattin des Patricius und dux Johannes, des Sohnes des Benedict Grafen der Sabina und der cresceuzischen Theodoranda, und die Doda, Frau des Grafen Otto, des Sohnes des Octavian und der Rogata, waren wohl deutsche Damen. ³) IP. 2, 81 n. 1 aus dem Regesto di Tivoli. Die Urkunde war JAFFÉ und LÖWENFELD noch unbekannt.